Walther Joss, Architekt : gestorben am 24. März 1915

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1915-1916)**

Heft 151

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Ausstellung.

Wie schon gemeldet, wird unsere diesjährige Ausstellung diesen Herbst in Zürich stattfinden, und zwar vom 3. bis 31. Oktober.

Das Ausstellungsreglement wird in nächster Nummer erscheinen. Die wichtigsten Daten sind folgende:

Anmeldungen bis 20. August. Einsendung der Werke bis 10. September.

Mitgliedskarten.

Nach der letzten Generalversammlung hätten neue Mitgliedskarten in Anwendung gebracht werden sollen. Mit Rücksicht auf den ziemlich grossen Vorrath bisheriger Karten und in Anbetracht auf die jetzige allgemeine Lage fand es der Geschäftsausschuss des Zentral-Vorstandes angezeigt dieses Jahr noch die alten Karten zu verwenden sowohl für Aktiv- wie für Passivmitglieder.

Es mögen also die Herrn Sektions-Kassiere sobald wie möglich mir die Zahl der nöthigen Karten anzeigen, damit ich sie Ihnen zusenden kann.

Th. Delachaux,
Zentralsekretär.

Mitteilung der Redaktion.

Das unregelmässige Erscheinen der *Schweizerkunst* seit Anfang des Krieges brachte uns einige Reklamationen ein. Wir bitten unsere Leser diese Verspätungen entschuldigen zu wollen, da unser Blatt auch unter den allgemeinen Verhältnissen gelitten hat. Spärlich sind die Neuigkeiten aus den Sektionen geworden. Hoffentlich kommt mit dem Frühling ein neues Leben in sie, damit wir wieder etwas von einander zu hören bekommen. Von jetzt an wird das Blatt dann auch wieder zur rechten Zeit erscheinen können.

Es ist den Herrn Sektionspräsidenten je ein gebundenes Exemplar des Mitgliederverzeichnisses zugesandt worden, in welches sie jeweilen die Ergänzungen und Berichtigungen einschreiben wollen.

Walther Joss, Architekt

gestorben am 24. März 1915.

Mitten wir im Leben sind
Von dem Tod umfangen.

In der Vollkraft seines Lebens, mitten aus Hoffnungen und verheissungsvollen Zukunftsplänen heraus, hat ihn der Tod gerissen. Nach 8monatlichem Grenzwachtdienst rückte unser Walther Joss an der Spitze seiner 9. Feldartillerieabteilung in der festlich geschmückten Stadt Bern ein, um, endlich beurlaubt, seinen bürgerlichen Beruf wieder aufzunehmen. Seine Gattin und 5 verheissungsvolle Buben erwarteten ungeduldig den lang Entbehrten, sein Berufsgefährte freute sich auf die wiederkommende gemeinsame Tätigkeit — da zerstörte plötzlich der unerbittliche Tod alle die freudigen Hoffnungen und Erwartungen.

Am Tage vor der Entlassung warf eine heftige, akute Blinddarmentzündung Walther Joss auf das Sterbelager. Eine sofortige Operation war schon zu spät. Nach 4 wechselvollen Krankheitstagen erlag er am Abend des 24. März seinem Leiden, kaum 40 Jahre alt. Abgeschlossen vor uns liegt ein kurzes aber inhaltreiches Leben. Vielen, so auch uns, ist in Walther Joss ein Hüter und Förderer idealer Bestrebungen verloren gegangen.

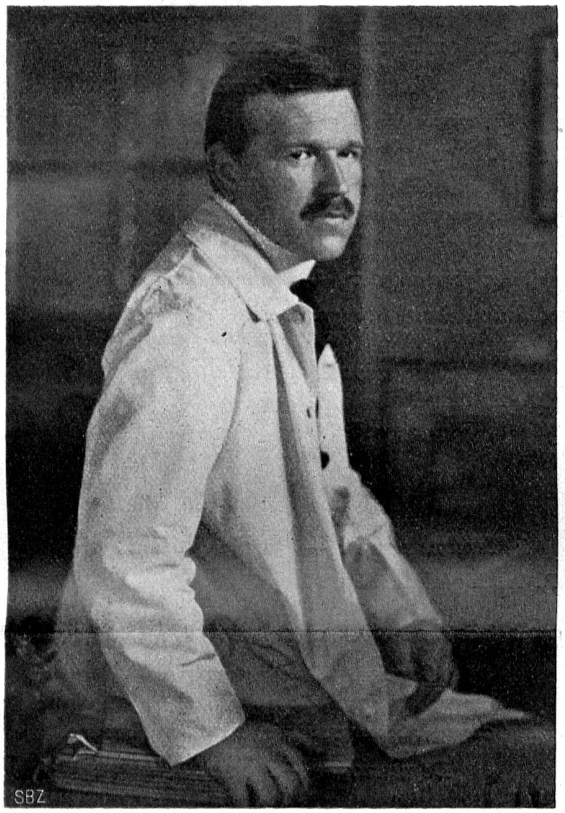
Walther Joss hat nach bestandener Maturität und einer praktischen Lehrzeit, die Baugewerkschule in Stuttgart absolviert und hörte sodann an den techn. Hochschulen von Stuttgart und Karlsruhe. Wohlausgerüstet mit reichen Kenntnissen begann er seine prakt. Tätigkeit im Büro der Architekten Curjel & Moser in Karlsruhe, den nachmaligen Schöpfern des Kunsthauses und der Universität in Zürich. Aus der späteren selbstständigen Tätigkeit in Bern, mit seinem Berufsgefährten H. Klauser, entstanden eine Reihe von Bauwerken privater und kommunaler Natur, die als eindringliche Beispiele gesunder, bodenständiger und fortschrittlicher Baukunst bezeichnet werden müssen. Manchem unserer Künstler bot sich dabei ein Feld der Tätigkeit, da es ein Bestreben des Architekten war, seinen Werken durch Malerei und Plastik erhöhten Ausdrück zu verleihen.

Unsere Gesellschaft verliert in Walther Joss ein Mitglied, dessen Verdienste an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden sollen. Wenn er auch nicht Mitglied eines Vorstandes unserer Gesellschaft war, so fand er doch Gelegenheit in reger Tätigkeit unseren Bestrebungen mit seinen ihm besonders eigenen Gaben zu nützen. Am Zustandekommen des Kunsthallevereins Bern und damit an der Förderung des Kunsthalleprojektes hatte Walther Joss ein wesentliches Verdienst. Er hat s. Z. durch sein persönliches Eingreifen in die wenig planmässigen Vorarbeiten eine klare Richtlinie gelegt. Er ist damals auch einer der Baumeister des unvergesslichen alten Pompei gewesen, in dem sich der so erfolgreiche Künstlerbazar abspielte. Als Mitglied des Hochbaukomitee der S. L. A. B. 14, wollte Walther Joss in anderer Weise der schweizerischen Künstlerschaft zu dienen suchen. Auf dem Viererfeld der Landesausstellung sollte der unserer Schweiz. Kunst würdige Tempel erstehen, an dessen Stelle dann leider zu aller Bedauern das bekannte Wandergebäude Platz nahm. Joss hat sich als verantwortlicher Spitzenarchitekt des Viererfeldes mit der ganzen Entschiedenheit und mit der ihm eigenen zähen Beharrlichkeit gegen diese Verprovanierung nationaler Kunst gewehrt. Er hat im Auftrag der Ausstellungsleitung ein Gutachten ausgearbeitet über die Eignung des Wandergebäudes und dargelegt, dass nicht nur aus ästhetischen, sondern namentlich auch aus

ausstellungstechnischen Gründen dieses Bauwerk für unsere schweiz. Landesausstellung abzulehnen sei. Es blieb ihm das Bemühende einer langen aber erfolglosen Arbeit nicht erspart.

1912 wurde Walther Joss an der Generalversammlung unserer Gesellschaft zum Rechnungsrevisor gewählt — welches Amt er bis zu seinen letzten Tagen versah.

Noch ca. 14 Tage vor seinem Tode eilte er mitten aus dem Militärdienst heraus, nach Olten zu einer



Walther Joss, Architekt.

Konferenz mit unserem Centralkassier. Sein rasches Orientierungsvermögen und seine Gründlichkeit in diesem Amte wussten seine Mitarbeiter sehr zu schätzen.

Als langjähriger Präsident des B. S. A. (Bund schweiz. Architekten) erachtete es Walther Joss als eine besondere Aufgabe zwischen Künstlern und Architekten enge und herzliche Beziehungen anzuknüpfen wohlerkennend dass ein gemeinsames Arbeiten nach gleichen Zielen bedeutenderen Erfolg verspricht. So hat unser Kollege und Freund überall, wo er gerade stand, Gelegenheit gefunden unserer Sache zu dienen mit jener ausdauernden und klugen Art, die ihn vor Andern besonders auszeichnete. Wir verlieren in Walther Joss einen seltenen Menschen und einen Freund unserer Ideale. Wir wollen ihn und seine Verdienste über sein Grab hinaus ehren durch ein treues Andenken.

† Max Buri.

In letzter Stunde kommt uns die unerwartete Trauernachricht des so plötzlich verstorbenen Max Buri. Seiner tieftrauernden Wittwe und Familie sei hier unsere aufrichtigste Teilnahme ausgesprochen. Auch für unsere Schweizerkunst, die seit einigen Jahren so schwer betroffen wird, bedeutet der Hinschied Max Buri's ein tiefer Schlag.

Mitteilungen der Sektionen.

Brief der Sektion Basel.

Basel, 3. April 1915.

Herrn Th. Delachaux,
Centralsekr. d. G. S. M. B u. A.
Cormondrèche (Neuchâtel).

Geehrter Herr Kollege,

Zu Handen des Centralkomités erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen :

1° dass die Sektion Basel in ihrer Jahressitzung beschlossen hat eine kleine Ausstellung zu Gunsten der Unterstützungskasse für schweiz. bild. Kunstler zu veranstalten, wozu die Aktivmitglieder unserer Sektion eingeladen wurden kleinere Kunstwerke zu stiften und den Gesamtbetrag allfälliger Verkäufe der Unterstützungskasse zuzuweisen.

Die Ausstellung fand während des Monats März in der Kunsthalle statt und hatte den Erfolg von Fr. 355 verteilt auf die Verkäufe von

Paul Barth, Landschaft.	Fr.	150. —
Emil Schill, Winter im Jura	»	150. —
Ed. Niethammer, Kohlenskizze . . .	»	30. —
B. Mangold, Holzschnitt « Eiwettlauf »	»	25. —
	Fr.	355. —

welcher Betrag an die Unterstützungskasse abgeliefert wurde.

Besondern Dank verdienen die Herren E. Bolens und H. A. Pellegrini, München, die in uneigennutziger Weise die Ausstellung bereichert haben, ebenfalls der Kunstverein Basel, der uns das Lokal zur Verfügung gestellt hat.

2° Wurde beschlossen beim Centralkomite dahin zu wirken dass den Beschlussen der letztjährigen Generalversammlung nachgelebt werde, und die Mitgliederkarten, die zugleich Quittung für den bezahlten Jahresbeitrag und damit Ausweis der Mitgliedschaft für das betreffende Jahr ist, an die Sektionskassiere abgegeben werde. Aus diesem Grunde sind bis heute die Beiträge der Sektion Basel noch nicht eingezogen worden und die Sektion beim Centralkassier im Rückstand.

3° Dem bisherigen Vorstand der Sektion Basel sind als Beisitzer zugesellt worden die Herren *Arnold*